

Pressekonferenz mit Kultusministerin Elisabeth Heister-Neumann **zum Schuljahresbeginn 2009/10**

Morgen beginnt nach den Sommerferien wieder der Unterricht an unseren Schulen in Niedersachsen. Ich wünsche allen Schülerinnen und Schülern zu allererst einmal einen guten Start ins Schuljahr 2009/10. Dies gilt natürlich besonders für die Erstklässler, die sich am Samstag auf ihre Einschulung freuen, das gilt aber gleichermaßen für alle anderen Schülerinnen und Schüler. Viel Erfolg und eine spannende Zeit für alle.

Zum Schuljahresbeginn informieren wir regelmäßig über aktuelle Zahlen, Daten und Fakten.

Meine Damen und Herren,
das Wichtigste zum Beginn!

Für das Schuljahr 2009/10 ist die Unterrichtsversorgung gesichert. Ich freue mich sehr, dies heute so sagen zu können, weil in diesem Jahr besondere Herausforderungen zu bewältigen waren.

Die Wesentlichsten:

- Ausgleich der durch das Arbeitszeitkonto wegfallenden Stunden
- Deckung der durch den doppelten Abiturjahrgang entstehenden zusätzlichen Bedarfe.
- Bundesweiter Fachlehrermangel

Diese zusätzliche Herausforderung haben wir mithilfe des Maßnahmebündels bewältigt.

Dieses Maßnahmenpaket beruht auf drei Säulen:

- mehr Stellen für Lehrkräfte und Referendarinnen und Referendare
- finanzielle Anreize z.B. für Mehrarbeit
- Nutzung vorhandener Ressourcen z.B. durch die Reduzierung von Teilzeitarbeit

Im Februar wurde das Maßnahmebündel durch das Kabinett beschlossen, im Nachtragshaushalt durch den Landtag mit zusätzlichen 20 Millionen ausgestattet und ab diesem Zeitpunkt kontinuierlich und gemeinsam mit den Lehrkräften und Referendaren, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Landesschulbehörde und des Kultusministeriums erfolgreich umgesetzt.

Ich möchte mich an dieser Stelle ganz besonders bei den Lehrerinnen und Lehrern im Land bedanken, die uns dabei unterstützen, die Unterrichtsversorgung für unsere Schülerinnen und Schüler zu gewährleisten.

Wir haben in diesem Jahr mit über 86.000 die höchste Zahl an Lehrkräften in der Geschichte unseres Landes. Wir konnten wiederum nahezu alle ausgeschriebenen Stellen besetzen. Allein durch die freiwillige Reduzierung der Teilzeit stehen rund 2.000 Stunden zusätzlich zur Verfügung, der Wechsel in das Blockmodell der Alterteilzeit wurde sehr gut angenommen, statt der erwarteten 3.750 Stunden (150 VZLE) haben wir 4.250 Stunden (170 VZLE) erreicht. Das sind nur zwei Beispiele, die zeigen, dass wir sehr viel Unterstützung von den Lehrkräften erhalten haben, die trotz hoher Anforderungen hohes Engagement für die Ihnen anvertrauten Schülerinnen und Schüler unter Beweis stellen. Dafür nochmals herzlichen Dank und zwar an alle Lehrkräfte.

Zum kommenden Schuljahr erhöhen wir die Plätze im Vorbereitungsdienst noch einmal auf insgesamt 5.900. Mit der Ausweitung der Ausbildungskapazitäten sichern wir langfristig den Bedarf an Nachwuchskräften.

Für die Eltern werden wir in diesem Jahr vier regionale Hotlines einrichten, in denen die Experten der Landesschulbehörde die Anfragen zu konkreten Schulen schnell und unbürokratisch beantworten können.

Erstmals in diesem Jahr werden wir eine Informations-CD-ROM an die Schulleiternräte aller Schulen versenden, die umfangreiche Informationen zu allen Fragen und Neuerungen in diesem Schuljahr bereit hält.

Dazu gehört auch, dass die Zahl der Ganztagschulen in diesem Jahr auf 880 ausgeweitet wird, damit schaffen wir 220 neue Ganztagschulen in diesem Schuljahr. Gleichfalls wird die Ausstattung der Schulen verbessert.

Schon zu Beginn dieses Schuljahres werden erste Maßnahmen aus dem Konjunkturprogramm sichtbar. Gleich, ob neue Fenster eingebaut wurden, die Handwerker schon in der Schule zum Mensenausbau sind, oder in der Klasse eine neue elektronische Tafel hängt - unsere Schulen werden moderner, und davon profitieren unsere Schülerinnen und Schüler ganz besonders.

Durch das schnelle Handeln dieser Landesregierung und der Kommunen sind über die Sommerferien bereits die ersten Projekte angelaufen.

Niedersachsen setzt weiterhin den Schwerpunkt auf Bildung. Der Kultusetat ist von 3,75 Milliarden (2002) auf 4,45 Milliarden Euro (2009) angestiegen. In keinem anderen Bereich hat diese Landesregierung so stark investiert wie im Bereich Bildung.

Ich möchte Sie nun über aktuelle Zahlen, Daten und Fakten zum neuen Schuljahr 2009/10 informieren. Zunächst werde ich Ihnen wesentliche Eckdaten vorstellen. In einem zweiten Teil möchte ich auf einige inhaltliche Neuerungen zum kommenden Schuljahr und aktuelle Themen eingehen.

I. Zahlen, Daten und Fakten zum Schuljahr 2009/10

Unterrichtsversorgung im Schuljahr 2009/10 ist gesichert - Maßnahmebündel wurde erfolgreich umgesetzt

Die Unterrichtsversorgung an Niedersachsens Schulen ist auch im neuen Schuljahr 2009/2010 gesichert. Die durchschnittliche rechnerische Unterrichtsversorgung wird nach dem gegenwärtigen Planungsstand an den öffentlichen allgemein bildenden Schulen im ersten Schulhalbjahr bei 99,5 Prozent liegen.

Die Planungswerte zur Unterrichtsversorgung dienen der möglichst bedarfsgerechten Versorgung aller Schulformen und Schulen mit Lehrerstunden im beginnenden Schulhalbjahr. Die tatsächliche Unterrichtsversorgung jeder einzelnen Schule steht erst nach den ersten Schultagen fest, da sich im Laufe der Ferien immer noch Umzüge oder z. B. Entscheidungen über die Wahl der Schulform ergeben. Die Daten zur tatsächlich erreichten landesweiten Unterrichtsversorgung werden dann zeitnah nach dem Stichtag der Statistik (20. August 2009) vorliegen. Bei der Berechnung ist zu beachten: Die rechnerische Unterrichtsversorgung erfasst nicht nur den Pflichtstundenbereich laut Stundentafel, sondern auch Zusatzbedarf und sogenannte Poolstunden¹. Selbst bei einer rechnerischen Unterrichtsversorgung von 97,0 Prozent ist also an den weiterführenden Schulen der Pflichtunterricht abgesichert.

Das im Februar 2009 von der Landesregierung auf den Weg gebrachte Maßnahmebündel setzt sich zusammen aus zusätzlichen Stellen für Lehrkräfte und Referendare, Anreizen für Mehrarbeit und dem Rückgriff auf bestehende Ressourcen. Mit diesem Mix werden die Auswirkungen des von der Vorgängerregierung eingeführten Arbeitszeitkontos bewältigt. Zudem wird die deutlich höhere Schülerzahl an den Gymnasien, die zu mehr höheren

¹ Die Schulen bekommen jeweils 2 so genannte Poolstunden pro Klasse in den Jahrgängen 5 bis 10 zugewiesen, über die sie je nach Bedarf selbst verfügen können. Durchschnittlich machen diese Poolstunden rund 3 Prozent aller Lehrerstunden aus. Außerdem werden den Schulen in unterschiedlichem Maße weitere zusätzliche Lehrerstunden zur Verfügung gestellt, beispielsweise für Förderunterricht von Schülerinnen und Schülern nichtdeutscher Herkunft zum Erwerb oder zur Verbesserung der deutschen Sprache, für den Ganztagsbetrieb, für die Volle Halbtagsschule und für sozialpädagogische Unterstützung an Hauptschulen und Gesamtschulen.

Bildungsabschlüssen führt, in angemessener Weise berücksichtigt. Ebenso besteht ein erhöhter Bedarf an Unterricht in der gymnasialen Oberstufe durch den doppelten Abiturjahrgang: Zwei Jahrgänge werden im neu beginnenden Schuljahr in der Qualifikationsphase² zusammengeführt und legen gemeinsam die Abiturprüfungen im Jahr 2011 ab.

Mit unserem Maßnahmenbündel haben wir rund 50.000 Unterrichtsstunden sichergestellt.

In den letzten Wochen und Monaten haben die Lehrkräfte in den Schulen, die Schulleitungen, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Landesschulbehörde und im Kultusministerium intensiv an der Umsetzung des Maßnahmenbündels zur Sicherung der Unterrichtsversorgung gearbeitet. Viele Lehrerinnen und Lehrer haben sich zur Unterstützung bei diesen besonderen Herausforderungen freiwillig gemeldet, um teilweise oder ganz auf ihre beantragte Teilzeit zu verzichten. Durch den direkten Kontakt zwischen Schulen und freigestellten Lehrkräften kommen einige dieser Lehrkräfte vorzeitig aus ihrer Beurlaubung oder Elternzeit zurück. Allen Beteiligten spreche ich als Kultusministerin hiermit einen besonderen Dank aus!

In Niedersachsen werden im **Haushaltsjahr 2009** insgesamt **20 Mio. Euro zusätzlich** in den Bildungsbereich und hier insbesondere in die Sicherung der Unterrichtsversorgung investiert, für den Haushaltsplanentwurf **2010 sind rund 50 Mio. Euro** vorgesehen.

„Service-Telefon Schule“ zum Schuljahresbeginn 2009/10

Zum Beginn des Schuljahrs 2009/2010 werden für alle Fragen zum Thema Unterrichtsversorgung vier regionale Hotlines „Service-Telefon Schule“ direkt in der Landesschulbehörde eingerichtet. Unter der jeweiligen Hotline-Nummer sind erfahrene Schulexperten aus der jeweiligen Region direkte Ansprechpartner für Schulleitungen, Lehrkräfte, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler. Die Aufgabe dieser Experten ist es, Anfragen zur Unterrichtsversorgung für einzelne Schulen schnell und umfassend zu bearbeiten sowie unter Einbeziehung der Schulen vor Ort Probleme zu erkennen und passgenaue Lösungen umzusetzen

² Qualifikationsphase = i.d.R. Jahrgänge 11/12 an Gymnasien/Kooperativen Gesamtschulen bzw. 12/13 an Integrierten Gesamtschulen.

Die Hotline ist an den vier Standorten der Landesschulbehörde Montag bis Freitag von 08.00 Uhr bis 18.00 Uhr unter folgenden Telefonnummern³ zu erreichen:

Lüneburg:	04131 / 15 - 2555
Hannover:	0511 / 106 - 6666
Braunschweig:	0531 / 484 - 3456
Osnabrück:	0541 / 314 - 314

Schülerzahlen weiter rückläufig

An den allgemein bildenden Schulen werden die Schülerzahlen 2009/10 in Niedersachsen im fünften Jahr in Folge zurückgehen, und zwar zum neuen Schuljahr auf rund 941.000. Das entspricht einem Rückgang seit 2004 von insgesamt rund 52.000 Schülerinnen und Schülern. Im Vergleich zum Vorjahr werden zum Schuljahresbeginn rund 13.000 Schüler weniger erwartet; das ist ein Minus von rd. 1,4 Prozent. Vom Schülerrückgang betroffen sind die Grund-, Haupt- und Förderschulen. Die Zahl der Schülerinnen und Schüler an den Realschulen bleibt voraussichtlich konstant.

An den Gymnasien und den Integrierten Gesamtschulen nehmen dagegen die Schülerzahlen noch um etwa 1,5 Prozent zu. Ursachen sind die starken Altersjahrgänge, die derzeit die gymnasiale Oberstufe durchlaufen, der weitere Aufbau neu gegründeter Gymnasien und Integrierter Gesamtschulen und vor allem die seit 2004 deutlich gestiegenen Übergänge auf die Gymnasien.

Schulanfänger im Schuljahr 2009/10: Zahl der Erstklässler geht weiter zurück

In den 1. Klassen an Grundschulen und Förderschulen werden zum Schuljahresbeginn rund 76.000 Schülerinnen und Schüler erwartet. Im Vorjahr waren es 77.667, im Jahre 1997 noch 97.000 Schulanfänger. Wenn in einem Jahr das schrittweise Vorziehen des Einschulungsalters startet, wird die Zahl der Erstklässler vorübergehend wieder auf über 80.000 Schülerinnen und Schüler steigen. Bis 2013 wird die Zahl der Schulanfänger dann auf unter 70.000 sinken. (**Tabelle 2**)

Übergänge: Trend zum Gymnasium hält an

Wie im Vorjahr werden die genauen Zahlen zu den Übergängen in die weiterführenden Schulen mit der Erhebung der Unterrichtsversorgung und der Schuldaten am 20. August 2009 erfragt. Die Eltern entscheiden selbst, auf welche weiterführende Schulform ihr Kind wechselt. Auffällig ist seit Jahren, dass deutlich mehr Eltern ihre Kinder auf das Gymnasium

³ In besonderen Fällen sind auch direkt im Niedersächsischen Kultusministerium Ansprechpartner zum Thema erreichbar unter 0511 / 120 - 7086 bzw. 0511 / 120 - 7087.

schicken, obwohl eine entsprechende Empfehlung nicht vorliegt. Ebenfalls ist seit mehreren Jahren zu beobachten, dass nicht alle Eltern der Hauptschulempfehlung folgen.

Aus **Tabelle 3** ergibt sich auch die Verteilung der Schülerinnen und Schüler in den Eingangsklassen des Sekundarbereichs I auf die Schulformen in den letzten Jahren. In Ergänzung dazu zeigt **Tabelle 4** die Trenderaussagen (voraussichtliche Empfehlungen) der Grundschulen von Februar 2009. Unter Zugrundelegung dieser Trenderaussagen, den sich im Laufe des zweiten Halbjahres verändernden Empfehlungen und dem bisherigen Umgang der Eltern mit diesen Empfehlungen ist zu erwarten, dass der Anteil der Schülerinnen und Schüler im 5. Schuljahrgang des Gymnasiums und der Hauptschulen etwa auf dem Niveau des Vorjahres bleiben wird. Die Übergangsquote an die Integrierten Gesamtschulen wird – bedingt durch Schulneugründungen – steigen. Etwas weniger Schülerinnen und Schüler werden zum neuen Schuljahr an den Realschulen erwartet.

Einstellungen von Lehrkräften an allgemein bildenden Schulen

Für das Schuljahr 2009/10 sind alle durch Pensionierung frei werdenden Stellen und 500 zusätzliche Stellen ausgeschrieben worden - dies entspricht einem Gesamtvolumen von 2.300 Stellen. Über das Bewerbungs- und Auswahlverfahren werden rund 2.500 Lehrkräfte eingestellt werden können, da die Stellenreste durch Teilzeitbeschäftigung für zusätzliche Einstellungen genutzt werden können.

Bisher wurden bereits 2.473 Einstellungsmöglichkeiten bekannt gegeben.

Die Landesschulbehörde hat die bedarfsgerecht ausgeschriebenen Stellen bereits fast vollständig mit qualifizierten Lehrkräften besetzt. Ausgewählt wurden bis heute bereits 2.386 Lehrkräfte, von denen 1.176 das Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen sowie an Realschulen (49 %), 951 das Lehramt an Gymnasien (40 %) und 259 das Lehramt für Sonderpädagogik (11 %) haben.

Nicht immer konnten die fächerspezifischen Wünsche der Schulen bei den Stellenbesetzungen erfüllt werden. **Mangelfächer** bleiben beispielsweise Latein, Spanisch und Physik an Gymnasien einzustellen. Für die Realschulen sind nur wenige Lehrkräfte mit Französisch verfügbar, an Haupt- und Realschulen ist das Fach Physik am schwierigsten zu besetzen. Hinzu kommt, dass nicht jede Bewerberin und jeder Bewerber bereit ist, in jeder Region zu arbeiten.

Um Fachkräfte für die Mangelfächer zu gewinnen, wird auch auf andere Maßnahmen zurückgegriffen. Die Zahl der eingestellten **Quereinsteiger** hat sich zum Einstellungstermin in diesem Sommer im Vergleich zum Vorjahreszeitpunkt etwa **verdoppelt**. So wurden beispielsweise bislang für das neue Schuljahr bereits 158 Quereinsteiger in den Schuldienst eingestellt (rund 6 Prozent aller Einstellungen). Schwerpunkt waren die Fächer Mathematik und Physik.

Es zeigt sich, dass **Niedersachsen attraktiv** für Bewerberinnen und Bewerber aus anderen Ländern ist. Zum Schuljahr 2009/10 wurden **520 Lehrkräfte** eingestellt, die **aus anderen Bundesländern** nach Niedersachsen kommen; das sind 22,5 Prozent aller Neueinstellungen. Dabei erfolgten beim Lehramt an Gymnasien bisher 24,6 Prozent der Einstellungen mit Bewerberinnen und Bewerbern aus anderen Ländern, an den Förderschulen sogar 27 Prozent. Über das so genannte Lehreraustauschverfahren wurden außerdem 162 Lehrkräfte nach Niedersachsen übernommen. Dies sind 25 Lehrkräfte mehr als von Niedersachsen in andere Bundesländer gewechselt sind.

Ausbildungskapazitäten in der Lehrerausbildung werden weiter ausgebaut

Die Landesregierung hat bereits in den vergangenen Jahren kontinuierlich vielfältige Maßnahmen zur Sicherung der Unterrichtsversorgung ergriffen. Wir haben die Ausbildungskapazitäten an den niedersächsischen Studienseminaren von 4.240 im Jahr 2004 auf 5.900 Plätze ab August 2009 erhöht. Der Ausbau erfolgte insbesondere im gymnasialen Bereich, um die Unterrichtsversorgung durch in Niedersachsen ausgebildete Lehrkräfte nachhaltig zu sichern.

Zum 1. Februar 2009 haben die Studienseminare fünf neue Außenstellen in Nienburg, Uelzen, Vechta, Seesen und Cuxhaven bekommen.

Damit wird:

- die Lehrerausbildung nun auch in Schulen stattfinden, in denen dies bisher nicht der Fall sein konnte.
- die Fahrtstrecken für Referendarinnen und Referendare genauso wie für Ausbilderinnen und Ausbilder reduziert werden.
- der ländliche Raum gestärkt, denn es ist zu erwarten, dass ausgebildete Lehrkräfte in dieser Region bleiben und dort zur Sicherung der Unterrichtsversorgung beitragen.

Im Jahr 2009 gibt es zum ersten Mal in der Geschichte Niedersachsens **vier Einstellungstermine** (1. Februar, 1. Mai, 1. August und 1. November 2009). Zum Termin 1. August 2009, also dem Beginn des neuen Schuljahres, werden zusätzlich 240

Referendarinnen und Referendare auf die durch das Maßnahmebündel neu geschaffenen Plätze ihren Dienst antreten und mit ihrem Unterricht in eigener Verantwortung ihren Beitrag zur Sicherung der Unterrichtsversorgung leisten. Das gesamte Einstellungsverfahren wurde flexibilisiert. Da die Quote zur Berücksichtigung von Bewerbungen mit Mangelfächern von 10 auf 20 Prozent der freien und besetzbaren Ausbildungsplätze angehoben wurde, ist es nunmehr möglich, alle Bewerberinnen und Bewerber mit den Mangelfächern Latein, Physik, Evangelische Religion und Spanisch zu berücksichtigen.

II. Vorhaben und Projekte im neuen Schuljahr

Konjunkturpaket II - Investitionen in die Zukunft des Lernens

Sie sehen es derzeit überall im Land: In unseren Schulen wird umgebaut und modernisiert. Mit dem Konjunkturpaket II setzt die Landesregierung ein deutliches Signal für die Bildung: 65 Prozent von rund 1,227 Mrd. Euro werden in diesem Bereich investiert. Das Land bringt davon mehr als 300 Mio. Euro auf.

Dies sind 139 Mio. Euro für die Schulinfrastruktur, 40 Mio. Euro für die Medien und 21 Mio. Euro für Innovative Zentren an den berufsbildenden Schulen.

Niedersachsen hat bereits frühzeitig die Voraussetzungen geschaffen, damit das Konjunkturprogramm II schnelle Wirkung in der Wirtschaft und auch in den Schulen entfalten kann. Im Bereich **Schulbau** haben wir bis zum 31. Juli 2009 bereits 165 Bescheide mit einer Zuwendungssumme von über **36 Mio. Euro genehmigen** können.

Hinter jedem Bescheid stehen oft mehrere Schulen und Projekte. In den Sommerferien konnten deshalb bereits 311 Maßnahmen vergeben werden, sei es von dem Einbau einer energiesparenden Beleuchtungsanlage über das Auswechseln von Fenstern bis hin zum Bau von Mensen. Viele Schülerinnen und Schüler werden erste Ergebnisse bereits morgen in ihren Schulen bemerken.

Im Bereich **Medienausstattung** wird dies besonders deutlich werden. Nahezu **die Hälfte** der eingeplanten Gelder haben wir bereits **bewilligt**. 227 Bescheide mit einer Zuwendungssumme von rund 19 Mio. Euro sind an die Schulträger gegangen. Das sind über 1.500 ganz konkrete Projekte, die für unsere Schülerinnen und Schüler in den ersten Wochen des Schuljahres in ihren Schulen umgesetzt werden.

Neugestaltung der beruflichen Grundbildung in Kraft

In Niedersachsen ist die berufliche Grundbildung mit Beginn des neuen Schuljahres 2009/10 aufgestellt worden. Auf der Basis der Anfang Juli 2008 beschlossenen Änderung des

Niedersächsischen Schulgesetzes (NSchG) sind die Verordnung über das berufsbildende Schulwesen (BbS-VO) und die Ergänzenden Bestimmungen (EB-BbS) überarbeitet und im Juni 2009 veröffentlicht worden. Es geht bei der notwendig gewordenen Neugestaltung der beruflichen Grundbildung im Ansatz darum, so viele Jugendliche wie möglich über eine duale Ausbildung so zu qualifizieren, dass sie die gegenwärtigen und zukünftigen Anforderungen erfüllen. In den Fällen, in denen Jugendliche keinen betrieblichen Ausbildungsplatz im ersten Ausbildungsjahr erhalten, ist der Besuch der neu gestalteten Berufsfachschule so strukturiert, dass die jungen Menschen dem ersten Ausbildungsjahr gleichwertig ausgebildet werden. Die Schülerinnen und Schüler sollen ohne Brüche in das zweite Ausbildungsjahr übergehen können. Dies ist eine wichtige Gelingensbedingung für eine freiwillige Anrechnung. Niedersachsen ist damit zukunftsfähig aufgestellt.

Ausweitung bestehender Projekte im Bildungsland Niedersachsen

Im Zentrum niedersächsischer Bildungspolitik steht die früh einsetzende individuelle Förderung eines jeden Kindes. Zu den Zielen niedersächsischer Bildungspolitik zählt es insbesondere:

- die Bildungsqualität zu steigern,
- die Übergänge zwischen den Bildungsstationen zu erleichtern und
- jeder Schülerin und jedem Schüler einen Abschluss zu ermöglichen.

Zur Umsetzung dieser Ziele gibt es in Niedersachsen vielfältige Projekte, die kontinuierlich ausgeweitet werden. Hier seien heute nur einige Beispiel genannt:

- **Zahl der Ganztagschulen wird deutlich ausgeweitet:** Zu Beginn des Schuljahres 2009/2010 wird es in Niedersachsen 880 Ganztagschulen geben. Bei der Übernahme der Regierungsgeschäfte durch diese Landesregierung arbeiteten in Niedersachsen nur 155 Ganztagschulen. Dies ist eine außerordentliche Steigerung der Anzahl innerhalb von rund sechs Jahren. Aktuell sind rund 36 Prozent aller Schulplätze an allgemein bildenden Schulen in Niedersachsen in einer Ganztagschule organisiert. Auch die neu hinzu kommenden Ganztagschulen verfügen über eine Grundausstattung für den Ganztagsbetrieb. Das Land Niedersachsen wendet rund 70 Mio. Euro im Haushaltsjahr 2009 für die Personalausstattung in Ganztagschulen auf. Für das Haushaltsjahr 2010 sind rund 75 Mio. Euro angemeldet.
- **Projekt „Brückenjahr“:** Niedersachsen strebt die weitere Verzahnung der Kindergärten mit den Grundschulen an. Das Land Niedersachsen fördert darum das seit 2007 erfolgreich laufende Projekt „Das letzte Kindergartenjahr als Brückenjahr zur

Grundschule“ über vier Jahre mit insgesamt 20 Millionen Euro. Zum Schuljahresbeginn 2009/10 starten neue Modellprojekte, in denen 325 Grundschulen mit 641 Kindertagesstätten in allen Landkreisen und kreisfreien Städten Maßnahmen zur Förderung der Kinder im letzten Jahr vor der Einschulung entwickeln und umsetzen. Jeweils eine Grundschule und in der Regel mehrere Kindertagesstätten entwickeln in dem Projekt unter Beteiligung der Eltern Förderangebote für Kinder im letzten Kindergartenjahr sowie eine koordinierte Bildungsbegleitung. Seit dem Start im August 2007 hatten sich in der ersten Runde des „Brückenjahrs“ landesweit 251 Grundschulen und 490 Kindertagesstätten beteiligt.

- **Sonderpädagogische Förderung:** Die sonderpädagogische Förderung erfolgt in Niedersachsen über regionale Integrationskonzepte. Hierbei werden in der Region alle Angebote sonderpädagogischer Förderung gebündelt. Zum Schuljahresbeginn 2009/10 werden an 123 Grundschulen neue Regionale Konzepte mit sonderpädagogischer Förderung eingerichtet bzw. bestehende Konzepte erweitert. Für die Ausweitung der Konzepte werden mehr als 40 Förderschullehrerstellen (fast 1.200 Stunden) zur Verfügung gestellt. Dabei wurde diesmal ausdrücklich die Ausweitung der sonderpädagogischen Grundversorgung an Grundschulen vorgenommen. Die Grundschulen bekommen dadurch eine dauerhafte Unterstützung von Förderschullehrkräften.
- **Kooperationsverbünde „Hochbegabung fördern“:** Die schulische Begabungsförderung wird seit Jahren stufenweise an bestimmten Standorten in Niedersachsen intensiviert und ein nahezu flächendeckendes Schulangebot für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Begabungen aufgebaut. Schulen schließen sich dabei regional und schullaufbahnbezogen zu Kooperationsverbänden zusammen. Dabei stellen Grundschulen und weiterführende Schulen durch gemeinsame Konzepte sicher, dass besondere Begabungen früh- und rechtzeitig erkannt, anerkannt und verstanden, individuell gefördert und umfassend integriert werden. Zum 1. August 2009 können mit der Einrichtung weiterer vier Kooperationsverbünde „Hochbegabung fördern“ Angebotslücken in der Fläche des Landes geschlossen werden. Vier bereits bestehende Verbünde werden erweitert. Insgesamt wird es damit im Schuljahr 2009/10 an 84 Standorten Kooperationsverbünde mit 466 Schulen und 90 Kindertagesstätten in 30 Verbänden geben. Mit den zusätzlichen Genehmigungen umfasst das landesweite Netz dann insgesamt 339 Grundschulen, 3 Förderschulen, 2 Hauptschulen, 20 Realschulen, 5 Integrierte Gesamtschulen, 9 Kooperative Gesamtschulen, 88 Gymnasien und 90 Kindertageseinrichtungen. Der Besuch einer

Schule des Kooperationsverbundes Hochbegabungsförderung ist auch über Schulbezirksgrenzen hinaus möglich. Das Land unterstützt die beteiligten Schulen durch zusätzliche Lehrerstunden; für Koordinierungs- und Entwicklungsaufgaben im Verbund werden in einer einjährigen Startphase Anrechnungsstunden gewährt.

- **Schulversuch „Islamischer Religionsunterricht“:** Seit dem 1. August 2003 wird „Islamischer Religionsunterricht“ in Niedersachsen im Rahmen eines Schulversuchs an mittlerweile 37 Grundschulstandorten angeboten. Zum Schuljahresbeginn 2009/2010 sind acht neue Standorte hinzugekommen. Der Schulversuch leistet einen wichtigen Beitrag zur Integration. Außerdem stärkt er die kulturelle Identität von muslimischen Schülerinnen und Schülern in Niedersachsen. Das haben die Ergebnisse der im vergangenen Jahr vorgelegten wissenschaftlichen Begleitung gezeigt. Im Schuljahr 2008/2009 waren über 1600 Schülerinnen und Schüler zum „Islamischen Religionsunterricht“ angemeldet. Lehrkräfte islamischen Glaubens erteilen den Unterricht in deutscher Sprache. Der Schulversuch wurde bisher jedes Jahr zeitlich verlängert und auf weitere Standorte ausgeweitet, sodass der Versuch derzeit die Zeitspanne vom 01. August 2003 bis zum 31. Juli 2012 umfasst.

Neues Informationsangebot für Eltern

Um bei aktuellen Projekten der Landesregierung im Bildungsbereich größtmögliche Transparenz zu schaffen und vor allem Eltern umfassend zu informieren, gibt es ein neues Informationsangebot des Kultusministeriums: Alle Schulelternräte der allgemein bildenden Schulen werden in den nächsten Tagen eine Informations-CD-ROM erhalten. Im Mittelpunkt stehen Daten und Hintergrundinformationen zum Thema Unterrichtsversorgung an den allgemein bildenden Schulen. Zeitgleich wird das Angebot auch unter www.bildung.niedersachsen.de online zur Verfügung gestellt.

Veranstaltungen im 1. Schulhalbjahr

Im ersten Schulhalbjahr 2009/10 werden zwei große Veranstaltungen die Bildungspolitik in Niedersachsen ins öffentliche Interesse rücken:

1. der Bildungskongress am 29. August 2009 sowie
2. die IdeenExpo vom 5. bis 13. September 2009.

Bildungskongress: „So machen wir Schule in Niedersachsen“

Das Kultusministerium lädt für den 29. August 2009 zu einem Bildungskongress nach Hannover ein. Ziel des Kongresses ist es, die Weiterentwicklung bildungspolitischer Projekte

in Niedersachsen zu diskutieren und Perspektiven aufzuzeigen. Bei der ganztägigen Veranstaltung unter dem Motto „So machen wir Schule in Niedersachsen“ präsentieren Schulen, Kindergärten und Institutionen die Praxis der Bildungsarbeit im gesamten Land. Im Vorfeld des Bildungskongresses hat das Kultusministerium in den vergangenen Monaten gelungene Beispiele der Bildungsarbeit in Niedersachsen im Rahmen einer Veranstaltungsreihe vorgestellt und sie so zur Nachahmung empfohlen. Bei diesen Veranstaltungen bin ich mit den Beteiligten vor Ort und mit Experten ins Gespräch gekommen, um mir ihre Erfahrungen schildern zu lassen und Vorschläge für die weitere Arbeit zu sammeln.

IdeenExpo vom 5. bis zum 13. September 2009

Vom 5. bis zum 13. September 2009 öffnet die IdeenExpo zum zweiten Mal ihre Pforten auf dem Messegelände Hannover, um Schülerinnen und Schüler aus Niedersachsen und den angrenzenden Bundesländern für Naturwissenschaften und Technik zu begeistern. Die „Lust auf Technik“ soll wachsen! Sind das Interesse und die Begeisterung geweckt, wird die Entscheidung zur Berufswahl in diesen Bereichen erleichtert. Damit soll dem zunehmenden Mangel an qualifizierten Bewerberinnen und Bewerbern in den technischen Berufen entgegengewirkt werden. Die IdeenExpo wird täglich von 9.00 bis 18.00 Uhr geöffnet sein. Der Eintritt und die Anreise aus dem Großraum Hannover sind frei. Schülerinnen und Schüler aus anderen Landkreisen werden mit einem Fahrtkostenzuschuss unterstützt.

Neue Grippe

Abschließend muss ich an dieser Stelle auch auf die Neue Grippe eingehen. Unsere Schulen und Kindertagesstätten haben mit dem Umgang von meldepflichtigen Krankheiten eine jahrzehntelange Erfahrung, denken Sie an Masern oder Windpocken. Die Strukturen, wie mit solchen Krankheiten umgegangen wird, stehen, die Kontaktdaten, Ansprechpartner und Handlungsanweisungen sind bekannt. Was wir jetzt haben ist eine neue Krankheit - und Unsicherheit, was dies bedeutet. Ich habe volles Vertrauen in die Gesundheitsbehörden und stehe in regelmäßigen Kontakt mit meiner Kollegin Mechthild Ross-Luttmann. Wir sind uns einig: Wir müssen wachsam sein, doch es besteht kein Grund zur Panik. Wir haben deshalb an alle Schulen und Kindertagesstätten umfangreiche Informationen zum Schuljahresbeginn geschickt, über die Internetseite www.grippeschutz.niedersachsen.de werden diese auch laufend angepasst. Ich wünsche mir von allen Seiten Wachsamkeit und Besonnenheit. Information und Kooperation sind dabei die Schlüssel.